

**Prof. Dr. Guido Mehlkop**  
**Professur für Methoden der empirischen Sozialforschung**  
Universität Erfurt | Postfach 900221 | 99105 Erfurt

**Datum**  
24.04.2020

**Kontakt**  
Prof. Dr. Guido Mehlkop  
Tel: 0361 737-4901  
guido.mehlkop@uni-erfurt.de

Lehrgebäude 1  
Raum 0163

## **Fragebogenkonstruktion**

### **BA-Seminar im Modul B Sta SVMeth#01 und B Sta 2012 SVMeth#04**

**Dienstags, 14-16 Uhr**

#### **Kommentierung des Inhalts des Seminars:**

Für viele Forschungsfragen ist zur Datenerhebung ein (standardisierter und ohne Hilfe auszufüllender) Fragebogen das angemessene Instrument. Neben den klassischen "paper and pencil" Fragebögen werden immer häufiger Fragebögen konstruiert, die online ausgefüllt werden sollen. In diesem Seminar sollen Möglichkeiten und Grenzen von standardisierten Fragebögen ausgelotet und eine fundierte Einführung in deren Konstruktion geleistet werden. Auswahl an Themen: Wording der Fragen; Layout und Design; Reihenfolge der Frage; optimale Länge von Fragebögen; Darstellung bzw. Skalierung der Fragen und Antwortmöglichkeiten; wie kompliziert dürfen Fragen sein? Vignetten und Szenarien in Fragebögen; Randomized Response Techniken; Wirksamkeit von Anschreiben, Nachfassaktionen und Beigabe von materiellen Anreizen.

#### **Teilnehmerbegrenzung:**

Die Plätze für das Seminar werden im Rahmen des Sowi-Einschreibeverfahrens vergeben. Teilnahmeberechtigt sind nur diejenigen Studierenden, die in diesem Verfahren einen Platz erhalten haben.

## Konzept: Online-Lehre

Vorausgesetzt die technische Umsetzbarkeit ist gegeben (die bislang leider noch nicht unter Feldbedingungen getestet werden konnte) und in Abhängigkeit von der Zahl der TeilnehmerInnen habe ich vier Konzepte ausgearbeitet:

1) Ich werde zur ersten Sitzung (am 5. Mai 2020, 14:15 Uhr) ein ausführliches Begrüßungsvideo auf die Moodle-Seite des Seminars hochladen, in dem ich einen inhaltlichen Ausblick auf das Seminar und die einzelnen Themen gebe. Im Anschluss an das Video treffen wir uns um Punkt 15:00 Uhr in einem virtuellen Raum auf der Moodle-Seite der Lehrveranstaltung und Sie können Sie sich für Referatsthemen anmelden (in Abhängigkeit der Teilnehmerzahl (größer als 12) sind auch Referate zu zweit möglich, dazu unten mehr). Die grundlegenden Texte (die in der Regel auch viele Beispiele, wie für das Layout des Fragebogens oder Antwortskalen erhalten), sind entweder auf Moodle hochgeladen oder über die Bibliothek als E-Book online zugänglich (selbstverständlich können Sie auch eigene Literatur recherchieren, sofern es sich nicht um „graue“ Literatur handelt, sondern um Literatur aus Peer-Reviewed Journals bzw. renommierten Fachverlagen). Die Referate zeichnen Sie auf Ihrem Rechner auf: Power Point (bzw. vergleichbare Software) bietet dazu eine Aufnahmefunktion, mit der Sie über Ihre Präsentation sprechen können. Ich werde in dem Begrüßungsvideo auf diese Funktion eingehen. Falls Sie ein Referat zu zweit halten, dann teilen Sie das Referat bitte auf, zeichnen Ihren jeweiligen Teil auf und schneiden Sie die Teile zusammen. Die Referate sollen eine Abspieldauer von min 20 bis max. 30 Minuten haben. Die Dateien laden Sie bis spätestens um 12 Uhr mittags am Tag der jeweiligen Sitzung hoch (siehe den Ablaufplan auf dieser Seite). Schauen Sie sich die Präsentation dann zum Zeitpunkt des Seminars, also Dienstag um 14:15 Uhr an. Im Anschluss werden wir uns unmittelbar in Form eines Webinars / Skype-Konferenz (technische Möglichkeiten wird die UE bereitstellen) zusammenfinden und über die Inhalte des Referats diskutieren sowie Fragen klären und über die praktische Umsetzung für tatsächliche Befragungen zu verschiedenen Themen sprechen. Zu Prüfungsmodalitäten siehe den eignen Punkt unten.

2) Sollte sich die Lösung der von Ihnen aufgezeichneten Referate bzw. des Seminars als Webinar / Skype-Konferenz technisch als nicht praktikabel herausstellen, dann produzieren Sie die Referate als Power-Point Präsentation (ohne gesprochenen Text!) und laden diese am Tag der entsprechenden Sitzung als PDF-Datei auf Moodle hoch. Ich werde das Referat dann entweder in Form eines Videos ausführlich kommentieren, ergänzende Angaben machen sowie weiterführende Ausführungen

machen und umgehend hochladen. Selbstverständlich können alle anderen auch per Nachricht direkte Fragen an die ReferentInnen stellen. Die Interaktion zwischen uns wird dann auf diese Weise zeitversetzt stattfinden (müssen). Oder wir treffen uns um 14:15 Uhr in dem Moodle Raum zu einem Webinar – falls sich dies mit allen TeilnehmerInnen umsetzen lässt

3) Sollte die Zahl der Teilnehmenden deutlich unter 12 liegen, dann werden die Themen nicht als Referate abgearbeitet, sondern die Texte sind zu jeder Sitzung zu lesen und ich werde zu jeder Sitzung eine Frage veröffentlichen, die auf maximal einer Seite beantwortet werden kann. Diese Antwort reichen Sie bis zur Sitzung ein. In der Sitzung werden wir dann in einem virtuellen Raum (Moodle) den Themenkomplex diskutieren.

4) Sollte sich im Laufe des Semesters herausstellen, dass „echte“ Präsenzlehre wieder möglich ist (was ich im Moment stark bezweifle), dann werden wir das Seminar auf Präsenzlehre umstellen, aber trotzdem unsere Referate aufnehmen, damit sie für die Prüfung (siehe unten) für alle verfügbar sind.

### Prüfungsleistung:

Die Referate sind Studienleistungen, die ich von allen (!) TeilnehmerInnen erwarte. Sie sind aber nicht Teil der eigentlichen Modulprüfung und werden nicht benotet. Für den qT-Schein genügt das Referat und das Beantworten der Fragen zum Referat durch die KommilitonInnen. Für die MP entwickle ich einen Fragekatalog, der sich auf die Inhalte der Referate bezieht und den ich am Ende des Semesters veröffentlichen werde. Sie haben dann in einem angemessenen Zeitrahmen Gelegenheit, diesen Katalog zu bearbeiten und Ihre Antworten bei mir einzureichen. Prüfungsrelevante Inhalte sind die Referate, meine Kommentare zu den Referaten und die Grundlagentexte.

### Themen & Texte Fragebogenkonstruktion (Daten für die einzelnen Themen und Referate werden in der ersten Sitzungswoche bekannt gegeben)

1. Wieso man nicht einfach einen FB intuitiv schreiben kann
  - i. Porst, R. (2009). Fragebogen: Ein Arbeitsbuch (Vol. 2). Wiesbaden: VS-Verlag. Kap 1 und 2, S. 9-29
2. Eine handlungstheoretische Grundlage der Beantwortung von Fragen in einer wissenschaftlichen Studie
  - a. Esser: warum nehmen Menschen teil? RC / SEU
    - i. Esser, H. (1986). Über die Teilnahme an Befragungen. Zuma Nachrichten, 10(18), 38-47.

- b. Dillman Austauschtheorie
  - i. Dillman, D. A., Smyth, J. D., & Christian, L. M. (2014). Internet, phone, mail, and mixed-mode surveys: the tailored design method. John Wiley & Sons. Kapitel 2 (Seite 19-42)
- 3. Mögliche Typen von Fragen in einem voll-standardisierten FB und Wording
  - i. Dillman, D. A., Smyth, J. D., & Christian, L. M. (2014). Internet, phone, mail, and mixed-mode surveys: the tailored design method. John Wiley & Sons. 109-126
  - ii. Faulbaum, F., Prüfer, P., & Rexroth, M. (2009). Was ist eine gute Frage? Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. S. 37-65
- 4. Antwortskalierungen
  - i. Porst, R. (2009). Fragebogen: Ein Arbeitsbuch (Vol. 2). Wiesbaden: VS-Verlag. S. 69-94
  - ii. Speziell zur Likert-Skala: Likert, R. (1974). A method of constructing an attitude scale. Scaling: A sourcebook for behavioral scientists, 233-243. Und Edmondson, D. R. (2005, April). Likert scales: A history. In Proceedings of the 12th conference on historical analysis and research in marketing (CHARM) (pp. 127-133).
- 5. Soziale Erwünschtheit – Grundlagen und Erfassung
  - a. Soziale Erwünschtheit - Grundlagen
    - a. Paulhus, D. L. (1984). Two-component models of socially desirable responding. Journal of personality and social psychology, 46(3), 598.
  - b. Marlowe Crownse Skala und andere Skalen
    - a. Stöber, J. (1999). Die soziale-erwünschtheits-skala-17 (SES-17): entwicklung und erste befunde zu reliabilität und validität [The social desirability scale-17 (SDS-17): development and first findings on reliability and validity]. Diagnostica, 45(4), 173-177.
    - b. Mummendey, H. D., & Eifler, S. (1993). Eine neue Skala zur Messung Sozialer Erwünschtheit. (10 Seiten)
- 6. Reihenfolge der Fragen und Reihenfolgeeffekte
  - a. Reihenfolgeeffekte
    - i. Schwarz, N., Hippler, H. J., & Noelle-Neumann, E. (1992). A cognitive model of response-order effects in survey measurement. In Context effects in social and psychological research (pp. 187-201). Springer, New York, NY.
  - b. Welche Reihenfolge?

- i. Dillman, D. A., Smyth, J. D., & Christian, L. M. (2014). Internet, phone, mail, and mixed-mode surveys: the tailored design method. John Wiley & Sons. 228-257

## 7. Layout

### a. PAPI

- i. Dillman, D. A., Smyth, J. D., & Christian, L. M. (2014). Internet, phone, mail, and mixed-mode surveys: the tailored design method. John Wiley & Sons. 351-366
- ii. Porst, R. (2009). Fragebogen: Ein Arbeitsbuch (Vol. 2). Wiesbaden: VS-Verlag. Kap 13, S. 165-172

### b. Online

- i. Dillman, D. A., Smyth, J. D., & Christian, L. M. (2014). Internet, phone, mail, and mixed-mode surveys: the tailored design method. John Wiley & Sons. 303-328
- ii. Reips, U.-D. (2010). Design and formatting in Internet-based research. In S. Gosling & J. Johnson (eds.), Advanced methods for conducting online behavioral research (pp. 29-43). Washington, DC: American Psychological Association.

## 8. Spezielle Techniken I: Attention Checks

- a. Abbey, J. D., & Meloy, M. G. (2017). Attention by design: Using attention checks to detect inattentive respondents and improve data quality. *Journal of Operations Management*, 53, 63-70.
- b. Peer, E., Vosgerau, J., & Acquisti, A. (2014). Reputation as a sufficient condition for data quality on Amazon Mechanical Turk. *Behavior research methods*, 46(4), 1023-1031.

## 9. Spezielle Techniken II: Randomized Response und Item Count

- a. Vergleich RRT und Item Count: Kirchner, A., Krumpal, I., Trappmann, M., & von Hermanni, H. (2013). Messung und Erklärung von Schwarzarbeit in Deutschland—Eine empirische Befragungsstudie unter besonderer Berücksichtigung des Problems der sozialen Erwünschtheit/Measuring and Explaining Undeclared Work in Germany—An Empirical Survey with a Special Focus on Social Desirability Bias. *Zeitschrift für Soziologie*, 42(4), 291-314.

## 10. Implementierung experimenteller Designs: Vignetten

- a. Sattler, S., Graeff, P., Sauer, C. G., & Mehlkop, G. (2019). Der illegale Verkauf verschreibungspflichtiger Medikamente zur kognitiven Leistungssteigerung: Eine vignetten-basierte Studie rationaler und normativer Erklärungsgründe. *Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform*

[Special Issue herausgegeben von Heinz Leitgöb und Stefanie Eifler], S. 322-351

11. Pretest

- a. Zwei Phasen: Prüfer, P., & Rexroth, M. (2000). Zwei-Phasen-Pretesting.

12. Incentivierungen

- i. Mehlkop, G., & Becker, R. (2007). Zur Wirkung monetärer Anreize auf die Rücklaufquote in postalischen Befragungen zu kriminellen Handlungen: theoretische Überlegungen und empirische Befunde eines Methodenexperiments. Methoden, Daten, Analysen (mda), 1(1), 5-24.
- ii. Becker, R., Imhof, R., & Mehlkop, G. (2007). Die Wirkung monetärer Anreize auf den Rücklauf bei einer postalischen Befragung und die Antworten auf Fragen zur Delinquenz: empirische Befunde eines Methodenexperiments. Methoden, Daten, Analysen (mda), 1(2), 131-159.